

# Jugendliche erfinden Altendorf neu

**Es war kühl, es regnete - und trotzdem waren Anfang Mai etwa 60 Besucher gekommen, um sich das Kunstprojekt „Geisterstraßenkonzert“ in der Altendorfer Straße „Im Klipp“ anzusehen.**

Für ihr Projekt hatte die Regisseurin Ines Habich (arbeitet u.a. am Grillo-Theater) vom Allbau das leerstehende Haus Im Klipp 21 bekommen, das im Zuge des Stadtumbaus und der Aufwertung Altendorfs demnächst abgerissen wird und modernen Mietwohnungen Platz macht, die direkt am neu entstehenden Niederfeldsee liegen werden. Investition für den Allbau: rund 14 Mio. Euro.

Dieses leere Haus erweckten Ines Habich und Akteure aus dem Stadtteil für kurze Zeit zu neuem Leben. Aus seinen Fenstern gaben verschiedene Bands und Solo-Musiker aus Altendorf nacheinander ein Konzert, das im Rahmen von „Next Generation Zukunftshaus Altendorf“ eine ganz besondere Atmosphäre hinterließ. Es ist ein gemeinsames Projekt von



**Regisseurin Ines Habich (l.) In einem Altendorfer Abbruchhaus, das ihr vom Allbau zur Verfügung gestellt wurde, mit einer Band aus dem Stadtteil.**

Schauspiel Essen, Schauspielhaus Bochum, der Bundeszentrale für politische Bildung und Ruhr2010. Gefördert wird es u.a. von der AllbauStiftung, weil es den positiven Umbruch in Altendorf aus einer ganz anderen Perspektive begleitet.

Hier macht sich Ines Habich seit einiger Zeit mit Jugendlichen Gedanken

über die Zukunft Altendorfs und lässt sie ihren Stadtteil neu entdecken und erfinden.

Das mündet in einem großen „Zukunftsfest“ am Samstag, 12. Juni, ab 14 Uhr an der St. Anna-Kirche, Oberdorf- / Sälzerstraße: Ein Fest mit Musik, Theater, Tanz, Fotos und Filmen.

[www.next-generation-2010.de](http://www.next-generation-2010.de) ■

# Junge bieten Älteren vielfältige Hilfe an

**„Taschengeldprojekte“ - das hört sich toll an. „Taschengeld!“ Dahinter steckt jedoch viel Arbeit - und leider auch manch frustrierende Reaktion der Menschen, denen man eigentlich helfen möchte.**

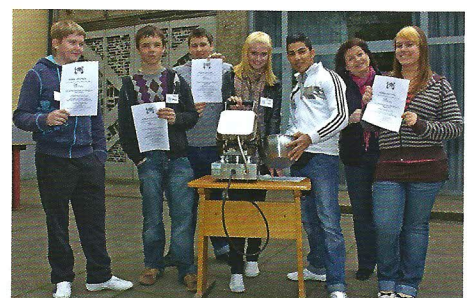
„Businessprojekt“ haben die Schülerinnen und Schüler der Schule am Hellweg ihre Taschengeldprojekte umgetauft. Das klingt besser, aber die Arbeit bleibt die gleiche.

Die Pädagogen Birgitt Wohlgemuth und Sascha Servos haben insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler dafür gewinnen können, für eine Taschengeldaufbesserung mit dem Allbau zu kooperieren. Die jungen Erwachsenen sammeln im Hörsterfeld Müll



**Sie engagieren sich für die Menschen in der Nachbarschaft: Links die „Müllsammelner“, rechts die „Waffelbäcker“, die häusliche Dienstleistungen anbieten.**

auf, den andere im Wohnquartier weggeworfen haben, sie backen Waffeln für die Nachbarschaft und, als besonderes Bonbon, bieten sie älteren Menschen an, für sie einzukaufen, Taschen nach Hause zu tragen, Rezepte aus der Apotheke zu holen, Arbeiten im Haushalt zu erledigen und Gesell-



schaftsspiele zu spielen oder einfach nur zuzuhören.

Leider wird dieses Angebot noch nicht so angenommen - sehr zum Leidwesen der Jugendlichen, die auch weiterhin auf ihre älteren Nachbarn zugehen werden. ■